

# Wiesbadener T a g b l a t t.

Nr. 67. Montag den 20. März 1854.

Das Herzogliche Kreisamt Wiesbaden  
an  
die Herrn Bürgermeister des Kreisamtsbezirks.

Ad Num. K. A. 1046. Auf Rescript Herzogl. Min.-Abth. des Innern vom 6. I. M. ad Num. 6964, das zu Bremen bestehende Nachweisungsbureau für Auswanderer, insbesondere die Mittheilung des dritten Berichts über die Wirksamkeit desselben betr.

Der dritte Bericht des in Bremen bestehenden Nachweisungsbureau's für Auswanderer ist von H. Min.-Abtheilung des Innern unter der Aufsicht anher mitgetheilt worden, dessen Inhalt nach Möglichkeit zur Kenntniß der Bewohner des diesseitigen Kreises zu bringen.

Sie werden daher in angemessener Weise in Ihrer Gemeinde bekannt machen, daß diejenigen Personen, welche nähere Kenntniß von dem Inhalte dieses Berichts zu nehmen wünschen, dieselbe daher oder in den Geschäftslocalen der H. Bürgermeister zu Wiesbaden und zu Biebrich, welchen zu diesem Schuse je ein Exemplar des fraglichen Berichts zugegangen ist, erhalten können.

Wiesbaden, den 15. März 1854. Dr. Busch.

## Holzversteigerung.

Freitag den 24. d. M., Morgens 10 Uhr, werden in dem Domänen-Walde Hirschgäß, Gemarkung Hahn, Obersförsterei Charisseehaus, 2000 Stück gemischte Wellen — Pflanzenreicher meistbietend versteigert.

Nach dieser Versteigerung kommen im Altenstein 6 Karrn Späne zur Versteigerung.

Bleidenstadt, den 17. März 1854. Herzogliche Receptur.  
1149 Dr. Busch.

## Holzversteigerung.

In dem Herzoglichen Hofbalzung gehörigen Walddistrikte Fürstenroth 2. Theil, Gemarkung Neuhof, kommen Dienstag den 28. d. M., Morgens 10 Uhr, zur Versteigerung:

94 $\frac{1}{4}$  Klafter buchen Scheitholz, 26 $\frac{1}{2}$  Stück Stockholz, 1975 Stück buchene Wellen.

Bleidenstadt, den 17. März 1854. Herzogl. Receptur.  
1161 Dr. Busch.

Conrad Menz von hier beabsichtigt mit Familie nach Amerika auszuwandern.

Wiesbaden, den 16. März 1854.

Herzogliches Kreisamt.

1157

Dr. Busch.

### Bekanntmachung.

Dienstag den 21. März Vormittags 9 Uhr werden auf Anstehen des Vormundes der minderjährigen Kinder zweiter Ehe des verstorbenen hierigen Bürgers und Vaders Caspar Palmer die denselben zustehenden Mobilien, als: Tische, Stühle, Schränke, Kommode, vollständige Betten, Leinen- und Weißgeräthe, sowie sonstige Haus-, Küchen- und Kellergeräthschaften in dem Hause des Gerichtsvollziehers Peimach in der Langgasse meistbietend gegen gleich baare Zahlung freiwillig versteigert.

Wiesbaden, den 10. März 1854.

Der Bürgermeister.

1062

Fischer.

### Bekanntmachung.

Mittwoch den 22. d. M., Vormittags 9 Uhr, lässt Schneidermeister Christian Lieser in seinem in der Mauergasse belegenen Wohnhause allerlei Haus- und Küchengeräthschaften, als: Tische, Stühle, Schränke, Kommode, Bettstellen, einiges Brennholz ic. wegen Wohnortsveränderung meistbietend gegen gleich baare Zahlung freiwillig versteigern.

Wiesbaden, den 17. März 1854.

Der Bürgermeister.

1162

Fischer.

### Bekanntmachung.

Donnerstag den 23. März, Vormittags 9 Uhr anfangend, lässt Schuhmachermeister Joseph Schwärzel von hier wegen Wohnortsveränderung Mobilien aller Art, als: Tische, Stühle, Schränke, Kommode, ein Glasschrauf, Bettstellen, Küchengeräthschaften, ein vollständiges Schuhmachergeräthe und ein Gläserker in dem Hause der Witwe des Schlossermeisters Staab in der Schulgasse meistbietend gegen gleich baare Zahlung freiwillig versteigern.

Wiesbaden, den 14. März 1854.

Der Bürgermeister.

1112

Fischer.

### Bekanntmachung.

Freitag den 24. d. M., Vormittags 9 Uhr, werden in der Wohnung der Frau Hofgerichtsrath Westermann (Louisenstraße No. 33) die zum Nachlaß des verstorbenen H. Rechnungskammer-Vicepräsidenten Schenk gehörigen Mobilien, bestehend in Silber, Glas, Porzellan, Uhren, Bildern, Bettwerk, Canapee's, Tischen, Stühlen, Schränken, Büchern und einem Kochherde ic. öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 17. März 1854.

Der Bürgermeister.

1163

Fischer.

### Bekanntmachung.

Dienstag den 28. d. M., Vormittags 9 Uhr anfangend, und nöthigensefalls den darauf folgenden Tag, lässt Gastwirth Christian Schmidt in dem „Hof von Holland“ dahier gutgehaltene Mobilien aller Art, als: Tische, gepolsterte Sessel und Stühle, Canapee's, Kommode, Kleiderschränke, Küchenschränke, Bettstellen, sowie eine große Parthie Bettzeug, als: Haar- und Strohmatrassen, Federkissen, Bettdecken, ferner: Fenstervorhänge und Fensterverzierungen, Lampen, Kronleuchter, Windlampen,

Porzellan- und Glaswerk, sodann ein in gutem Zustande befindliches Billard mit Zubehör meistbietend gegen gleich baare Zahlung freiwillig versteigern.

Wiesbaden den 17. März 1854. Der Bürgermeister.  
1164 Fischart.

### Bekanntmachung.

Donnerstag den 23. März und nöthigenfalls den folgenden Tag, Morgen  $\frac{1}{2}$  10 Uhr anfangend, werden im Bierstädter Gemeindewald, Distrikt Rainchen:

127 Klafter buchen Scheitholz,  
9 " " Brügelholz,  
39 " " Stockholz und  
4225 Stück buchene Wellen

versteigert.

Bierstadt, den 18. März 1854. Der Bürgermeister.  
1165 Heymach.

### Notizen.

Heute Montag den 20. März,

Vormittags 9 Uhr:

Holzversteigerung im hiesigen Stadtwald Distrikt Linden b. (S. Tagblatt No. 64.)

Vormittags 10 Uhr:

Holzversteigerung im Georgenborner Gemeindewald Distrikt Ochsenhaag. (S. Tagblatt No. 61.)

### Patent-Portland-Cement

zu wasserdichten Mauern ic. wird fortwährend in ganzen Tonnen, wie im Anbruch verkauft bei **J. J. Möhler.** 1078

Die Unterzeichneten empfehlen neben ihrem Kurzwarengeschäfte ein wohlaffortirtes Lager in Strohhütten und Bändern und bitten unter Zusicherung der billigsten Preise um geneigten Zuspruch. 1119

Wiesbaden, im März 1854. **A. & M. Dotzheimer.**

**Äpfelfraut** per Pfund 10 kr. bei Gottf. Ramspott,  
1120 Kirchgasse 21.

**Leçons de langue française et anglaise** par un maître dont le français est la langue maternelle, et qui a séjourné pendant un grand nombre d'années en Angleterre. Sa méthode est facile et progressive, et tend à former l'élève à une juste prononciation.

S'adresser: No. 4 Kleine Bnrgstrasse.

1117

### Nur

von 1 bis 7 Uhr Abends und bis Ende April wird der Ausverkauf zu herabgesetzten Preisen von heute an fortgesetzt.

Wiesbaden, den 1. März 1854.

**J. Schmahl.** 783

Dem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich wieder eine schöne Auswahl **französischer & englischer Stickereien**, besonders in der neuen **venetianischen Art**, zu billigen Preisen erhalten habe. 4011

1166

**Bernh. Jonas, Langgasse.**

## Concert - Anzeige.

Mittwoch den 29. März

## CONCERT

im großen Saale des Gastrofs zum Adler, unter gefälliger Mitwirkung der Fräul. **J. Rummel** (Piano), Fräul. **Storch**, der Herren **Minetti, Arnold** (Harfe), und Hof-Musikus **Grimm**.

**Theodor Schmidt,**

1167

Hof-Concertmeister.

Von der bei Engelhorn & Hochdanz in Stuttgart erscheinenden

**Allgemeinen Muster-Zeitung,**  
Album für weibliche Arbeiten und Moden.

Preis vierteljährlich 54 fr.

ist die erste Nummer des II. Quartals für **1834** bereits erschienen, und werden hierauf, sowie auf das verflossene Quartal von jeder Buchhandlung und allen Postämtern Bestellungen angenommen. Mit dieser Nummer wird zugleich die Prämie für das I. und II. Quartal ausgegeben.

Zu Aufträgen empfiehlt sich die  
Buchhandlung von **Chr. W. Kreidel,**  
Langgasse No. 25 in Wiesbaden.

**Cäcilienverein.** Heute Abend 7½ Uhr Gesangprobe im Pa-  
villon des **Hôtel Düringer.** 434

Mailändischen Haarbalsam das Glas 54 und 30 fr.; Eau d'Atirona, Toilette seife, flüssige, das Glas 40 und 20 fr.; Eau de mille fleurs das Glas 36 und 18 fr.; Eau de Cologne triple zu 36 und 18 fr.; Anadoli in Schachteln zu 24 und 12 fr.; Duft-Essig das Glas 15 fr.; Königs-Räucherpulver die Schachtel 7 fr. von dem Chemiker Carl Kreller in Nürnberg nur bei 1018

**J. L. Seibert** in der Langgasse.

**Holländische Höringe, marinirt,**

sind stets zu haben bei **J. Ph. Reinemer**, Marktstraße. 849

Montag den 20. März beginnt die Sammlung der zur Allgemeinen Versteigerung bestimmten Gegenstände; dieselben werden im großen Saale des Cölner Hofes in Empfang genommen, und können auf Verlangen auch abgeholt werden.

**C. Leyendecker,**

Commissionär.

1145

Heute Montag den 20. März:

## **Vierte Quartett-Soirée**

im grünen Saale des Gathofs zum Adler.

1492

**J. B. Hagen.**

## **Preis-Glanzstärke von Rheinland und Westphalen**

in Brockel- und Stängel-Form, beide in ganz vorzüglicher Qualität; namentlich bedarf die Brockel-Appretur-Stärke bei der Anwendung keines Wachszusatzes, wodurch die Weize der Leinwand ganz besonders erhöht wird, weshalb dieselbe auch mit Recht allen Herrschaften zur Appretur ihrer feinen Leinwand, sowie wegen der besonderen Reinheit zum Gebrauche in Küchen als die vorzüglichste und vortheilhafteste empfohlen werden darf. — Näheres auf dem mit der Preis-Medaille bedruckten Etiquette.

Zu haben bei **Chr. Ritzel Witwe.**

943



## **Das Lokalboot „Erbprinz von Nassau“**

fährt von Morgens 7 bis Abends 6 Uhr alle ungeraden Stunden von Biebrich nach Mainz und alle geraden von Mainz nach Biebrich.

Die Eigentümer

1168

**Kaufmann G. Stenz.**

## **Empfehlung.**

Bei **J. Levi**, Michelsberg No. 4, werden jeden Tag Federn, Klaumen, Eiderdauren gereinigt das Pfund 6 fr.; auch übernehme ich das Wüschen und Wickeln von Betten.

1148

Ein gut gearbeiteter runder nussbaumener Theetisch steht billig zu verkaufen Meßergasse No. 7.

1147

Bei Gärtner **Ackermann** sind Kartoffeln und Lattia zu haben.

1158

Fünf schöne ausgegrabene Kirschbäume sind zu verkaufen! Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

1070

Ein **Haus** in der Mitte der Stadt gelegen, zweistöckig, mit Seltens-  
-ban und Garten, Brunnen beim Haus, steht unter sehr vortheilhaften  
-Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere in der Exped. d. Bl. 1169

**Johannis-** und andere **Kartoffeln** in der **Mühle** in der **Mez-  
-gergasse**. 1170

## Gänzlicher Ausverkauf des wohllassortirten Pukz- und Modelagers untere Friedrichstraße No. 37. 842

**Holzkohlen** per Birnsel 8 Kreuzer in der **Mühle** in der **Mez-  
-gergasse**. 1171

Eine **Hütte** von Brettern in gutem Zustand, 10 und 15' im **□**, ist  
zu verkaufen. Das Nähere Tannusstraße No. 16. 1172

### Gesuche.

Ein **Frauenzimmer**, welches perfect kochen und einer Haushaltung vor-  
-stehen kann, sucht eine Stelle und kann auf Verlangen jeder Zeit eintreten.  
Näheres zu erfragen bei Herrn Rehm an der neuen Schule. 1173

Ein **Mädchen** für Küche und Hausarbeit wird auf den 1. April gesucht.  
Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 1152

## Lehrling - Gesuch.

Ein **wohlerzogener** Junge von hier, welcher das **Schneiderhandwerk**  
erlernen will, kann in die Lehre aufgenommen werden.

Wiesbaden, den 18. März 1854. **J. Wagner.** 1160

**120 fl.** Vormundschaftsgeld liegen zum Ausleihen bereit bei **Mathias  
Roos.** 937

**200 fl.** liegen zum Ausleihen bereit bei dem Kirchenfond zu **Auringen**. 1174

## Geborene, Proclamirte, Getraute und Gestorbene in der -Stadt Wiesbaden.

**Geboren.** Am 16. Februar, dem Herzogl. Amtssecretär Franz Friedrich  
Karl Grimmel ein Sohn, N. Karl Friedrich Alexander. — Am 2. März, dem  
Strohuttmacher Karl Friedrich Wilhelm Wez, B. zu Schneidhain, eine Tochter,  
N. Henriette Karoline Josephine. — Am 14. März, dem h. B. u. Besitzer der  
Kaltwasserheilanstalt Samuel Löwenherz eine Tochter, N. Bertha.

**Convulsi.** Am 12. März der h. B. u. Tüncher Wilhelm Moritz Ludwig  
Johann Linker und Margarethe Rudolphine Loy.

**Gestorben.** Am 11. März, Margarethe Elisabeth, des h. B. u. Schirm-  
-fabrikanten Johann Philipp Wüsten Tochter, alt 24 J. 1 M. 23 T. — Am  
11. März, Juliane Barbara, geb. Kelschebach, des h. B. u. Buchdruckers Philipp  
Jacob Hahn Wittwe, alt 55 J. 11 M. 10 T. — Am 12. März, der h. B.  
u. Bäckermeister Georg Daniel Schmidt, alt 55 J. 26 T. — Am 14. März,  
der h. B. u. Schirmfabrikant Johann Philipp Wüsten, alt 60 J. 9 M. 16 T.  
— Am 16. März, Marie Johannette, geb. Steckmann, des Herzogl. Obermedicinal-  
-rathes Dr. Friese zu Herborn Wittwe, alt 90 J. 4 M. 5 T.

# Preise der Lebensmittel für die laufende Woche.

## 4 Pfund Brod.

Weißbrod (halb Roggen- halb Weizmehl). — Bei May 26, Hildebrand 28, Hippas-  
wer 29, Berger, Buderns und Schöll 30 fr.

Schwarzbrod. Allgem. Preis: 20 fr. — Bei Hegel, Sauersig, Haub, Burkert, Koch,  
Seyberth 19 fr., Meuchner 19½ fr.

(Den allgem. Preis von 20 fr. haben bei Schwarzbrod 44 Bäcker.)

Kornbrod. — Bei Meuchner und Wagemann 18½ fr., W. Kimmel und May 19 fr.

## 1 Malter Mehl.

Extras. Vorschuss. Allgem. Preis: 21 fl. 20 fr. — Bei Wagemann, Seyberth 20 fl.,  
Fach, May, Nigel 20 fl. 16 fr., Lezerich 20 fl. 30 fr., Hegel, Levi, Ramsott 21 fl.

Feiner Vorschuss. Allgem. Preis: 20 fl. 16 fr. — Bei Wagemann 18 fl., Nigel,  
Seyberth 19 fl., Fach, Koch, May 19 fl. 12 fr., Lezerich 19 fl. 30 fr., Hegel,  
Ramsott, 20 fl.

Wizenmehl. Allgem. Preis: 19 fl. 12 fr. — Bei Fach, Wagemann 17 fl., Nigel,  
18 fl., May 18 fl. 8 fr., Lezerich, Ramsott 18 fl. 60 fr.

Roggemehl. Allgem. Preis: 15 fl. 20 fr. — Bei Fach 13 fl. 40 fr., Nigel, Wage-  
mann 14 fl., May 15 fl.

## 1 Pfund Fleisch.

Ochsenfleisch. Allg. Preis: 14 fr. — Bei Dillmann, Meyer 12 fr., Eddingshaus,  
S. v. Thon, Weygandt, Seebold 13 fr.

Kuhfleisch. Allgem. Preis: 10 fr. — Bei Bär, Dillmann 11 fr.

Kalbfleisch. Allg. Preis: 9 fr. — Bei Meyer 8 fr., Gron, Diener, Frenz, Hirsch,  
Chr. Nies, Scheuermann, Seiler, Steib, Stuber, Weygandt 10 fr.

Hammelfleisch. Allgem. Preis: 12 fr. — Bei Dienst 11 fr., Chr. u. W. Nies, Stuber  
13 fr.

Schweinfleisch. Allgem. Preis: 15 fr. — Bei Seewald, Seebold 14 fr.

Dörrfleisch. Allgem. Preis: 24 fr. — Bei Thon, Seebold 20 fr., Bücher, Frenz,  
Hees Weygandt 22 fr.

Spickspeck. Allgem. Preis: 28 fr. — Bei Höfler, Schäbit, Stuber 32 fr.

Nierenfett. Allgem. Preis: 20 fr. — Bei Frenz, Chr. Nies, Steib 22 fr.

Schweineschmalz. Allgem. Preis: 28 fr. — Bei Frenz 24 fr.

Bratwurst. Allgem. Preis: 20 fr.

Leber- oder Blutwurst. Allgem. Preis: 12 fr. — Bei Gron u. W. Nies 16 fr.

## 1 Maas Bier.

Lagerbier. — Bei G. Bücher, P. Müller, Kögler, C. Birkenbach, C. Bücher 12 fr.

# Mainz, Freitag den 17. März.

An Früchten wurden auf dem heutigen Markte verkauft zu folgenden Durchschnittspreisen:

241	Säcke Wizen	per Sack à 200 Pfund netto	18 fl. 11 fr.
94	" Korn	180 "	13 fl. 13 fr.
122	" Gerste	160 "	10 fl. 54 fr.
96	" Hafser	120 "	6 fl. 31 fr.

Der heutige Durchschnittspreis hat gegen den in voriger Woche:

bei Wizen	4 fr. mehr.
bei Korn	10 fr. weniger.
bei Gerste	10 fr. weniger.
bei Hafser	27 fr. mehr.

1 Malter Weizmehl à 140 Pfund netto kostet . . . 16 fl. — fr.

1 Malter Roggemehl " " " . . . 13 fl. 30 fr.

4 Pfund Roggenbrod nach der Tare 19 fr.

3 Pfund gemischtes Brod nach eigner Erklärung der Verkäufer 21 fr.

## Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).  
Morgens 6, 10 Uhr. Morgens 8, 9½ Uhr.  
Nachm. 2, 5½, 10 Uhr. Nachm. 12½, 4½, 7½ Uhr.

Limburg (Eilwagen).  
Morgens 7 Uhr. Nachm. 12 Uhr.

Nachm. 3 Uhr. Abends 9½ Uhr.

Coblenz (Eilwagen).  
Morgens 10 Uhr. Nachm. 3—4 Uhr.

Coblenz (Briefpost).  
Nachts 10½ Uhr. Morgens 6 Uhr.

Rheingau (Eilwagen).  
Morgens 7 Uhr 30 Min. Morgens 10 Uhr 35 Min.

Nachm. 3½ Uhr. Nachm. 5½ Uhr.

Englische Post (via Ostende).  
Morgens 10 Uhr.

Nachm. 4 Uhr, mit Ausnahme Dienstags.

(via Calais).  
Abends 9½ Uhr.

Nachmittags 4½ Uhr.

Französische Post.  
Abends 9½ Uhr.

Nachmittags 4½ Uhr.

## Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

Ankunft in Wiesbaden

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).

Morgens

8 Uhr.

10½

12

14½

16

18

20

22

24

26

28

30

32

34

36

38

40

42

44

46

48

50

52

54

56

58

60

62

64

66

68

70

72

74

76

78

80

82

84

86

88

90

92

94

96

98

100

102

104

106

108

110

112

114

116

118

120

122

124

126

128

130

132

134

136

138

140

142

144

146

148

150

152

154

156

158

160

162

164

166

168

170

172

174

176

178

180

182

184

186

188

190

192

194

196

198

200

202

204

206

208

210

212

214

216

218

220

222

224

226

228

230

232

234

236

238

240

242

244

246

248

250

252

254

256

258

260

262

264

266

268

270

272

274

276

278

280

282

284

286

288

290

292

294

296

298

300

302

304

306

308

310

312

314

316

318

320

322

324

326

328

330

332

334

336

338

340

342

344

346

348

350

352

354

356

358

360

362

364

366

368

370

372

374

376

378

380

382

384

386

388

390

392

394

396

398

400

402

404

406

408

410

412

414

416

418

420

422

424

426

428

430

432

434

436

438

440

442

444

446

448

450

452

454

456

458

460

462

464

466

468

470

472

474

476

478

480

482

484

486

488

490

492

494

496

498

500

502

504

506

508

510

512

514

516

518

520

522

524

526

528

530

532

534

536

538

# Wiesbadener T a g b l a t t.

Montag

(Beilage zu No. 67) 20. März 1854.

## Tapeten - Fabrik.

Unser Lager von Tapeten, Borduren, Noudeaux und Wachs-tuch haben wir für den bevorstehenden Bedarf wieder auf das vollständigste assortirt und halten uns damit auf's Beste empfohlen.

902

**Heinrich & Rudloff,**  
Geldgasse No. 19.

Ich zeige hiermit meinen geehrtesten Gönnern an, daß meine

## Strohhutwascherei

und Umländern derselben nach der neuesten Façon ihren Anfang genommen hat, und verspreche reelle und billige Bedienung.

1066

**Jakob Weigle, Hutmacher,**  
Langgasse No. 28.

## Geschäfts - Empfehlung.

Ich widme meinen geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß bereits mehrere Sendungen von Strohhüten angelangt sind.

Borthelhafter Einkauf setzt mich in den Stand, Damenhüte in der neuesten Façon und in großer Auswahl zu ganz billigen Preisen abgeben zu können. z. B.:

Brüsseler Strohhüte (neueste Façon) von 40 fr. anfangend,  
Bordenhüte (neueste Façon) von 1 fl. 12 fr. anfangend u. s. w.  
bis zu allen Sorten und Preisen.

Ferner empfehle ich Knaben- und Mädchenhüte, eine reiche Auswahl Bänder in allen Farben und Breiten, sowie alle in das Puzzsack einschlagende Artikel zu äußerst billigen Preisen.

Gute Waaren, billige Preise und reelle Bedienung werden das mir geschenkte Zutrauen ferner rechtfertigen.

1133

**Henriette Drey,**  
Webergasse No. 40.

## Ruhrer Steinkohlen.

Ofen- und Schmiedekohlen, beide Sorten von bester Qualität, sind von heute an während acht Tagen direct aus dem Schiffe zu beziehen bei Wiesbaden, den 15. März 1854.

**Günther Klein.** 1125

# Der Unterhaltung.

## Ein Ausflug nach Afrika.

(Fortsetzung aus No. 66.)

Ich bedurfte zu dem Wege von dem Hotel bis zur Rue d'Isly, kaum einige zwanzig Minuten weit, mehr als eine Stunde; denn da war kein Schritt zu thun, der nicht ein reizend oder phantastisch Bild entrollt, einen eigenthümlichen Eindruck gewährt hätte. Da waren die Einblicke in die engen, oft nur fünf Fuß breiten Straßen der Stadt mit den überhängenden Häusern fast ohne Fenster nach der Straße zu und nur die Thür reich mit bunten Fliesen und in arabischer Architektur verziert, aus denen phantastische Araber gestalten, den mehr oder weniger zerlumpten Burnus jederzeit malerisch um sich geworfen, schritten. Kabylische Lastträger, mit großen Lasten auf dem Kopfe, monoton singend und in kurzem Trabe laufend, Neger, Mulatten, Mestizen, Juden in allen Costümen der Erde und dazwischen die elegante französische Damenwelt am Arme pflanzerhaft gekleideter Europäer. Der Fruchtmarkt auf der Place de la Pecherie hielt mich beim Anblick seiner Schäze an; die Eselherden auf der Place Massinissa mit ihren wilden Treibern, die unbarmherzig auf die armen Thiere schlugen; das neue Theater auf dem Plane des Garamantes, neben dessen echt französischer, fast zopfiger Rococo-Architektur in wunderbarem Contraste die riesenhaften Platten des Feigencactus (*Ficus barbarica*) und die stielvollen Blätter der schönsten aller Staudenpflanzen, des Arcanthus (*Arcanthus mollis*) emporwuhren und endlich, mit Jubel begrüßt, der riesenhafte Stamm einer uralten, hohen Dattelpalme (*Phoenix dactilifera*) mit mächtiger Krone in der Rue Bugeaud, Alles verzögerte meinen Gang. In die Rue d'Isly gelangt, zog mich ein Durchblick durch die Rue Joinville auf die dahinterliegende braunrothe, im Sonnenglanze schier glühende Felswand an, denn echt afrikanisch war das Stückchen Landschaft. In den Felspalten blaugrüne, mächtige Aloes mit abgestorbenen, hohen Blüthenschäften, darunter, am Fels herabkriechend, in wunderlichen Riesengestalten die Cacteen mit Platten von fünfzehn und mehr Zoll Länge, die ganzen Gebilde oft mit doppelter Manneslänge, dahinter aber, soweit das Auge auf die Höhe reichte, wie Millionen glitzernder Bayonnette aufflimmernd, die spiken Blätter der niedrigen Fächerpalme (*Chamærops humilis*), dieses Todfeindes des afrikanischen Landbauers; denn fast unausrotbar sind die zähen, ungemein langen Wurzeln der zierlichen Pflanze, die aus jedem im Boden bleibenden Wurzeltheile auf's neue aufschießt.

So kam ich spät am Vormittage zu Henry Probst. Seine Frau, eine schöne, schlanke Französin, deren Teint die afrikanische Sonne unberührt gelassen hat, ärgerte sich über unser Deutschsprechen, von dem sie kein Wort verstand und in dem der Gatte sich eine Güte that. Herr Probst war die Gefälligkeit selbst; ein Plan für die zweckmässtige Benutzung der Zeit während meines kurzen Aufenthalts in Algerien wurde gemacht, währenddess ließ der freundliche Wirth seine leichte Droschke mit einem trefflichen Araber bespannen; wir stiegen ein. Ein arabischer Pferdeknabe mit nackten Beinen, eine rothe Schärpe um den Gurt der weiten weißen Hosen geschlungen, den Fex leck auf dem geschnorenen Kopfe, sprang auf die Deichsel und fort flog das leichte Fuhrwerk auf der trefflichen Straße durch die neue Porte Bab-Azoun nach der Harrachbrücke hinaus. Die Straße liegt durch wahrhaft

paradiesisches Land am Meeresufer hin. Links streckte das Meer seine weiten Schaumlinien schmeichelnd an das flache Gestade, vorher erhoben sich sanfte Höhen von dichtbelaubten Schluchten eingeschnitten, in denen füble Bergwässer rinnen, und von allen hervorragenden Punkten schimmern die weißen Massen der Villen der Europäer. Am Wege hin zogen sich Gruppen gewaltiger Agaven und Cactuspflanzen oft so dicht mit Aristolochia, Smilax und Vitisarten überwuchert, daß sie wie begrünte Hügel erschienen wären, hätte sich nicht hier und da ein Sonnenstrahl den Weg in das Innere der Masse gebahnt und irgend die Blüte einer Clematis oder Ixia in glühenden Farben schimmern lassen. Wunderbar schön waren auch einige gewaltige wilde Delbäume, in deren weitausgebreiteter Krone sich die großblättrige Aristolochia, in smaragdgrünen, mächtigen Festons, mit Epheu dicht verankt, von Zweig zu Zweig schwang, oder 30 — 40 Fuß lange Guirlanden von den Spitzen der graugrün belaubten, knorriigen Äste herabhängen und im Winde flattern ließ. Am Café des Platanes, einem ehemaligen, von großen Platanen fühl überragten Karavanenbrunnen, an dessen murmelnder Quelle weiße Arabergestalten schweigend in dunkelgrünen Schatten saßen, biegt der Weg durch ein breites Gitterthor in den Jardin d'essai ein. Durch dasselbe eintretend, zeigt sich die feine Perspective einer breiten und ungefähr 300 Fuß langen Allee, die in sanfter Senkung nach dem Meere läuft, auf welches sie sich unten öffnet, sodß es da drunter liegt, wie ein kleiner blauer Handspiegel. Diese Allee durchkreuzen alle 250 — 300 Fuß rechtwinkelige Gänge, sodß viereckige Räume entstehen, deren jeder für die Cultur einer besondern Pflanzengattung bestimmt ist. Zwei Bäche bewässern in unzähligen Nischen den beträchtlichen, 240 Morgen großen Raum dieses Gartens, den die französische Regierung lediglich zum Vortheil der Colonisten angelegt hat, die aus den Baum- und Pflanzenschulen desselben theils ganz unentgeltlich, theils gegen geringe Vergütungen, mit Saatkorn, Ablegern, Sämereien, Stecklingen und Pflanzen versehen werden. Bereedete Citronen-, Apfelsinen- und Pomeranzenstämmchen nehmen zu Hunderttausenden den größten Raum des Gartens ein; einen andern beträchtlichen Theil bestanden die mächtigen und majestätischen Bananen, in deren unbeschreiblich schönen Kronen von 8 — 10 Fuß langen Blättern der Wind rauschte, als blätterte er in den Riesenfolien des Buches der Natur selbst. Seewärts sind alle Abtheilungen, zum Schutz gegen die heftigen Seewinde mit ungefähr 20 — 30 Fuß hohen Hecken von schwarzgrünen Eypressen eingefaßt, auf deren Hintergrund sich der Schmelz des Grüns, die frischen Blätter und die Farbenpracht der Blumen doppelt schön ausnimmt. Mit feinhafter Feinheit Alles überragend, hebt sich aus diesem Schlinggewirr hier auch das Bambusrohr in 50 — 60 Fuß hohen glänzenden Schäften; wenn mehrere beisammenstehen, wie eine riesige Reiherfeder ausschend. Helder sind von Baumwollpflanzungen bedeckt, die wie der Tabak trefflich gedeihen. Letzterer wird während der Sommermonate Mai und Juni sehr oft drei Mal im Monat geblattet und gehört unter die rentabelsten Culturen, da die Qualität vortrefflich ist. Ebenso trefflich gelingt der Anbau des Indigo, und die Opuntia oder der Cochenillencactus scheint nichts zu wünschen übrig zu lassen. So treibt der gesegnete Boden dieser Provinz neben den Producten der gemäßigten Zone die der tropischen in gleicher Fülle und Pracht hervor, sodß der Pflanzer, der zur rechten Zeit ein Korn in die Erde legt, gleichviel, ob es die Samenkapsel einer Palme oder das Korn einer nordischen Graminee ist, gewiß seyn kann, es frönen und Frucht tragen zu sehen.

Einen reizenden Anblick gewährt auch der Blumengarten vor dem Hause des Obergärtners. Welche Schäze aller Zonen glühen und blühen und duften hier nebeneinander! Die Blumenkinder unsers Klimas vergrößert, verschönert! Die Rose so herrlich, daß man die Begeisterung der Versedichter für diese Zauberblüthen begreift; unsere Liliengewächse manns hoch ragend und dazwischen die wunderbaren Gestalten der Antholyzen, der großblätterigen, unsern Kürbispllanzen ähnlichen Rankegewächse mit ihren tiefen, duftenden Blüthen, und endlich alle die dürftigen Pflanzen unserer Gewächshäuser hochragend, frischbeblättert und dichtblühend in die heiße Luft ihren Athem aushauchend.

Am Jardin d'essai hat die französische Regierung eine stattliche Spinnerei erbaut, in der sie, um die Seidenzucht in Algerien aufzumuntern, unentgeltlich die Cocons abspinnen läßt, damit den Colonisten die theure Handarbeit beim Abhaspeln derselben erspart werde. Das ist der Contrast zwischen einer englischen und einer französischen Colonie. Dort thut Alles Association, der Privattrieb, hier Alles die Regierungsgewalt. In welcher englischen Colonie, wo der Seidenbau so in Aufschwung wäre wie hier, würde nicht längst eine Coconspinnerei im Besitz einer Privatgesellschaft von Seidenzüchtern seyn?! Und die Renten und die Productivität der Colonieen verhalten sich daher auch leider zur Zeit noch wie die Erfolge der meisten industriellen Anstalten, an deren Spize der Staat steht, zu denen derseligen, die in Händen von Privaten sind, d. h. die französischen Colonieen bringen nichts ein, während die englischen die Größe Englands machen.

#### VI. Arbab.

Also morgen früh um 4 Uhr! sagte E. von mir Abschied nehmend. Nicht verschlafen! rief ich ihm zu und hatte selbst Furcht davor, denn ich war todtmüde. Der Muezzin, der beim Tagesgrauen auf dem Minaret dicht vor meinem Fenster zum Gebet rief, rettete mich. Ich hatte zu süß geträumt, um von selbst zu erwachen. Es war ein wunderbarer Morgen. Ein Himmel, den der Thau hellblau lichtete, im Osten das Morgengrauen auf dem Meere liegend. Das azurne Meer deckte ein ganz feiner, leichter Morgennebel, unter dem es so leise atbmete, daß ich kaum die Brandung hörte. Es war kühl, fast kalt, die Dächer tropsten vom Thau, der auch die grauweisen zerlumpten Burnusse durchnähte, unter denen eine Schaar kabylischer Lastträger und arabischer Eseltreiber auf der Place Juba Nacht-ruhe gehalten hatten. Deutlich zeichneten die nassen Gewänder die darunter ruhenden Kraftgestalten. An der Ecke Djenina auf der Place royale erwartete mich unser Gespann, ein Korbwagen, edelster holsteiner Landgattung, ohne Federn, jedoch mit reichlichem Maisstroh. Drei magere arabische Pferde standen mit Stricken angeschirrt daran, dick mit dem Staub von gestern bedeckt; rittlings schließt der arabische Kutscher auf dem mittelsten, den Kopf auf der Mähne desselben. Die dunkelbraunen, nackten Beine hingen aus den weiten Hosen fast auf die Erde, er hatte den Ketz bis auf die Nase in das Gesicht gezogen zum Schutz gegen den Morgenthau; in der Linken hielt er mechanisch den kurzen Kantschu. Weither schallte mir über den morgen hellen Platz das Geplauder meiner französischen Gefährten entgegen. Da wurde „Champoreau“ (Kaffee mit Rum) genommen und dem schlafenden Kutscher ein Tritt gegeben, worauf er emporfuhr, sich auf die Deichsel setzte, die Beine unterschlug und in die Pferde hieb. (Forts. f.)